

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 16 (1943)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht pro 1942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses) Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Jahresbericht pro 1942

Was der Burgenverein im Laufe des Jahres leistet, wird zumeist in den „Nachrichten“, die jedes Mitglied regelmäßig erhält, fortlaufend bekannt gegeben, zum Teil in besonderen Artikeln eingehend behandelt. Die Berichterstattung pro 1942 kann sich deshalb wiederum auf eine Nennung der einzelnen Arbeiten beschränken und im übrigen auf die „Nachrichten“ verweisen.

Um einen Überblick zu bekommen, wie weit in den einzelnen Kantonen Gesetze und Verordnungen zu Schutz und Pflege der auf ihren Territorien liegenden Burgen und Ruinen existieren, haben wir eine Umfrage ergehen lassen mit einem Fragebogen (siehe „Nachrichten“, 1942, Nr. 4), der von sämtlichen Kantonsregierungen beantwortet wurde. Es ergibt sich daraus die große Verschiedenartigkeit, wie unsere kantonalen Obrigkeiten sich einstellen zur Burgenerhaltung. Während Kantone wie Bern, Basel, Solothurn und Zürich seit der Gründung des Burgenvereins ansehnliche Summen für den Burgenschutz ausgegeben haben und noch ausgeben, gibt es andere, die wenig oder gar nichts hierfür aufwenden. Es ist eben auch auf diesem Gebiet wie bei andern Dingen das Persönliche ausschlaggebend. Wo in der Behörde eine Persönlichkeit sitzt, die Interesse für Tradition und Geschichte hat und dieses Interesse auch auf kulturelle Angelegenheiten überträgt, wird auch für den Burgenschutz etwas getan. Bei rein materiell eingestellten Beamten — und es gibt deren nicht wenige — braucht es schon einige Mühe, um sie zur Nachahmung ihrer Kollegen in andern Kantonen zu ver-

anlassen, wobei wir mit Freude anerkennen wollen, daß unsere Bemühungen in dieser Hinsicht mit ganz geringen Ausnahmen auch Erfolg haben. Die offiziellen Werbungen „für Kulturwahrung und Kulturwertung“ haben bei vielen Lokalbehörden den Sinn und das Verständnis für geistige Werte geweckt und gefördert.

In den Vorstand wurde neu gewählt Herr Arthur Baumgartner, Direktor der Visura Treuhandgesellschaft Zürich, und ihm das Quästorat übertragen; im übrigen traten keine Änderungen ein. Der Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

*Eugen Probst, Architekt, Zürich 2, Präsident; *Dr. A. Junod, a. Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich, Vize-Präsident; *Direktor A. Baumgartner, Zürich, Quästor; Max Alioth, Architekt, St. Moritz-Castagnola; Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen; Dr. Walter von Bonstetten, Ehrenpräsident der schweizerischen Pfadfinder, Bern; Dr. h. c. Gottl. Felder, St. Gallen; *Ch. Gonset, Industrieller, Yverdon; W. Hilfiker, Regierungsrat, Liestal; Dr. A. Hüppy, Redaktor, Zürich; A. Chs. Kiefer, Industrieller, Luzern; Prof. Dr. H. Lehmann, a. Direktor des Landesmuseums, Zürich; *Dr. h. c. Erwin Poeschel, Zürich; Prof. U. A. Tarabori, Bellinzona.

Die mit einem * bezeichneten Herren bilden den Geschäftsausschuss.

Über die einzelnen Objekte und Restaurierungen, mit denen im abgelaufenen Jahr der Burgenverein sich befaßt hat, ist folgendes zu sagen:

Biberstein (Aargau). Die Zugangsbrücke des eine gute Wegstunde unterhalb Aarau an der Aare gelegenen Schlosses (Anstalt für

schwachsinnige Kinder) war defekt geworden und verlangte dringend eine Reparatur. Der Vorstand beschloß einen Beitrag von Fr. 200.—.

Bottmingen. Die Restaurierungsarbeiten an diesem letzten der einst zahlreichen baslerischen Wasserschlösser, das sich noch erhalten konnte, und worüber in den „Nachrichten“ wiederholt berichtet wurde, sind begonnen worden. Man darf sich darüber freuen, daß es den vielen Anstrengungen der „Basler Burgenfreunde“ und der zähen Verfolgung ihres Planes gelungen ist, eine Summe von gegen Fr. 100 000.— an freiwilligen Beiträgen zu sammeln, die mit den Beiträgen des Bundes und öffentlicher Institutionen für die erste Bauetappe verwendet werden kann. Die Gesamtkosten der Renovation sind auf rund Fr. 250 000.— veranschlagt. Über den Fortschritt der Arbeiten werden periodische Mitteilungen erfolgen.

Ehrenfels im Domleschg (Graubünden). Die dem Burgenverein gehörende und aus den Ruinen wieder aufgebaute Burg hat die Mieterin, die Genossenschaft schweizerischer Jugendherbergen, wieder verwendet, um vom Juni-September verschiedene Jugendkolonien darin unterzubringen. Der Andrang zu diesen Kolonien ist fortgesetzt ein sehr starker.

Fahrwangen (Aargau). Durch einen Zufall wurde der heute stark verbaute Ritterturm der Herren von Fahrwangen wieder entdeckt und mit Unterstützung der Historischen Vereinigung Seetal neu instand gestellt. Wir spendeten einen kleinen Beitrag an die Arbeiten.

Forstegg im st. gallischen Rheintal. Wir weisen auf die Notiz in der letzten Nummer.

Montsalvens (Freiburg). Diese umfangreiche Ruine im schönen Greyerzerland war im Berichtsjahr Gegenstand systematischer Erforschung. Ein großer Teil der verschütteten Partien konnte freigelegt werden. In die Kosten teilten sich der Burgenverein und die Sektion Gruyère des Schweizerischen Heimatschutzes. Der Obmann der letzteren, Dr. Henri Naef in Bulle, berichtet in der letzten Nummer eingehend über das bisher Geleistete und noch Auszuführende.

Obere Rynach, ob dem Baldeggersee (Kanton Luzern). Nachdem schon vor einigen Jahren mit dem Ausgraben der verschütteten Burgteile begonnen wurde, die Arbeiten indessen mangels der nötigen Geldmittel nicht weitergeführt werden konnten, gelang es im Berichtsjahre, dieselben fortzusetzen. In Nr. 6 des letzten Jahrganges der „Nachrichten“ ist das Wesentliche hierüber gesagt, und in

der letzten Nummer findet der Leser das vorläufige Resultat dieser Unternehmung.

Oron (Waadt). Der Association pour la Conservation du château d'Oron wurde an die Reparaturkosten der durch einen Sturm beschädigten Dächer ein Beitrag bewilligt.

Schwertschwendi (Luzern). Ein Auslandsschweizer in Sevilla wollte im Zusammenhang mit der Bearbeitung einer Familienchronik etwas über die längst abgegangene Burg Schwertschwendi zwischen Ufhusen (Luzern) und Huttwil (Bern) erfahren. Wir vermittelten ihm das über die Burg und ihre Bewohner Bekannte, stellten auch archivalische Forschungen an und ließen durch den Lehrer von Ufhusen, der sich sehr um die Sache interessierte, Untersuchungen anstellen, um den nicht genau fixierten Standort der Burg herauszubekommen. Wir hoffen, die Arbeiten werden im Jahre 1943 ein positives Resultat zeitigen.

Stockalperpalast (Brig, Wallis). In der letzten Nummer der „Nachrichten“ haben wir kurz über die Bestrebungen berichtet, die für die Rettung dieses großen Baukomplexes und wichtigen historischen Denkmals und dessen Überführung in eine öffentliche Stiftung im Gange sind. Es ist nun ein Initiativ-Komitee gebildet worden, an dessen Spitze Staatsrat K. Anthamatten in Sitten steht und dem Vertreter der eidgenössischen Kommission für historische Kunstdenkmäler, der Pro Helvetia, der Gottfried-Keller-Stiftung, der Gemeinde Brig, des Burgenvereins, sowie einige weitere Persönlichkeiten und Autoritäten auf dem Gebiete der Denkmalpflege angehören. Das Komitee hat einen Arbeitsausschuß eingesetzt, der die Aufgabe hat, die Beschaffung der für den Ankauf und die Restaurierung des Schlosses notwendigen rund Fr. 1 000 000.— in die Wege zu leiten. Über den Fortschritt der Unternehmung werden periodische Berichte erfolgen.

Neben diesen konservierenden Arbeiten sind von der Geschäftsleitung mancherlei Anfragen über Burgen, deren Geschichte und Schutz beantwortet worden, wobei auch über Objekte, die mit Wehrbauten nichts zu tun haben, Auskunft gewünscht wurde. Es scheint bei manchen Heimat- und Naturfreunden die Meinung zu bestehen, der Burgenverein verfüge über eine Auskunftstelle, bei der über alle möglichen und unmöglichen Fragen auf dem Gebiete der Denkmalpflege Rat geholt werden könne. Dies fällt umso mehr auf, als der „Heimatschutz“ eine ständige Geschäftsstelle in Zürich unterhält, an die sich

die Fragesteller, welche über andere historische und kulturelle Angelegenheiten als von Burgen und Schlössern etwas wissen wollen, wenden können.

Die Geschäftsleitung hatte auch einige private Gutachten über den baulichen Zustand von Burgen und Schlössern auszuarbeiten.

Lichtbildervorträge, die das Interesse für unsere Burgen und Schlösser fördern helfen, wurden drei abgehalten, einer in Zürich, einer in Winterthur, einer in Bern.

Der Vorstand beschloß, zu Studien und Forscherzwecken ein schweizerisches **Burgenlexikon** anzufertigen, und zwar soll vorerst eine Kartothek angelegt werden, in der jede Burg eine Karte erhält, in die fortlaufend Ergänzungen und Nachträge eingetragen werden.

Spenden. Zum Teil durch letztwillige Verfügung von Mitgliedern sind uns in 3 Posten Fr. 2100.— überwiesen worden, die in den „Nachrichten“ bereits verdankt wurden. Derartige Sympathiebezeugungen sind uns ganz besonders wertvoll, helfen sie doch kräftig mit, immer neu sich stellende Aufgaben zu verwirklichen und Erfolge zu erzielen. Wir appellieren drum gerne immer wieder an unsere Freunde, um sie zu bitten, den Burgenverein, sei es schon bei Lebzeiten oder bei Vergabungen nach dem Tode nicht zu vergessen.

Burgenfahrten. Den derzeitigen Verhältnissen entsprechend, beschränkten sich die zwei ausgeführten Fahrten auf das Inland. Sie waren wie gewöhnlich sehr stark besucht, und die erhaltenen Zuschriften beweisen die Zufriedenheit und Freude, welche die Teilnehmer an den Exkursionen hatten. In Bern trafen sich 153 Mitglieder und in Basel 162. Mit der Baslerfahrt war die Jahresversammlung verbunden, welche die statutarischen Geschäfte erledigte. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1941 wurden genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Mitgliederbestand. Es starben oder traten aus der Vereinigung aus 75 Mitglieder. Der Zuwachs im Laufe des Jahres betrug 92, so daß der Burgenverein auf Ende des Jahres 1942 folgenden Bestand aufweist:

- 120 lebenslängliche Mitglieder;
- 121 Kollektivmitglieder;
- 1201 ordentliche Einzelmitglieder;
- 1442 im ganzen.

Die wachsende Zahl der Mitglieder ließ es als zweckmäßig erscheinen, nach vier Jahren seit dem letzten Druck eines Mitglieder-Verzeichnisses ein neues drucken zu lassen. Es ist gegen Ende des Jahres erschienen.

Wir schließen diesen Bericht in der Hoffnung, die Mitglieder mögen uns auch ferner-

hin und trotz der wenig erfreulichen Lage, in der sich unser Land befindet, die Treue halten und dem Burgenverein viele neue Freunde als Mitglieder werben. Für beides sind wir stets sehr dankbar.

Der Vorstand.

Burgenfahrten 1943

Der Vorstand des Burgenvereins hat beschlossen, in diesem Jahr wiederum zwei Fahrten für die Mitglieder zu veranstalten. Für die erste Fahrt sind die Tage des 22./25. Mai festgesetzt. Zentrum wird Luzern sein. Von dort sind Fahrten und Besichtigungen in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt (Zug, Schwyz, Vierwaldstättersee usw.) vorgesehen. Das Programm ist in Vorbereitung und wird Anfang Mai den Mitgliedern zugestellt. Man merke sich das Datum.

Für den Herbst ist die längst fällige St. Gallerfahrt in Aussicht genommen.

Wir hoffen es werde trotz der allgemeinen, nicht gerade erfreulichen Lage möglich sein, die Fahrten auszuführen. *Die Geschäftsleitung.*

Die drei Burgen auf dem Wartenberg

Es zeugt immer von erfreulichem Interesse für die Lokalgeschichte, wenn für den Schutz einer Burg, eines Schlosses oder einer Ruine sich besondere Komitees bilden. Die Garantie dafür, daß dann auch wirklich für das betreffende Objekt etwas getan wird, ist viel größer, als wenn sich nur ein Verschönerungsverein oder ein historischer Verein so nebenbei der Sache annimmt. Der schweizerische Burgenverein hat die Bildung solcher lokalen Komitees schon bei seiner Gründung warm empfohlen und seither dauernd dazu aufgemuntert. Eine ganze Reihe derartiger kleiner Institutionen ist in der Folge entstanden und alle haben den gleichen Zweck. Als neueste können wir vom „Komitee für die Erhaltung der Wartenberg-Ruinen“ bei Muttenz (Baselland) berichten, als dessen Obmann der Schatzungsbaumeister J. Eglin in Muttenz gewählt wurde, der sich seit Jahren große Verdienste um den Burgen-schutz in Baselland erworben hat. In den „Nachrichten“ sind schon wiederholt Mitteilungen über die drei Burgen auf dem Wartenberg erschienen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit erneut der Freude Ausdruck geben über den tatkräftigen und vorbildlichen Schutz, den man den mittelalterlichen Wehrbauten im Kanton Baselland angeeignet läßt. Die Burgenfreunde anderer Kantone, sowie deren Behörden, könnten sich ein Beispiel daran nehmen.

Erfolgs-Rechnung pro 1942

	AUFWAND	ERTRAG
	Fr.	Fr.
Vortrag aus dem Vorjahr		5,164.30
Mitgliederbeiträge		14 877.45
Legate		2 000.—
Spenden für diverse Objekte.....		1 000.—
Spenden für Obere Rynach		3 000.—
Verschiedenes, Zinsgutschriften		125.05
Bernfahrt, Einnahmen	20 317.90	
Bernfahrt, Ausgaben	19 868.60	449.30
Baselfahrt, Einnahmen	12 309.95	
Baselfahrt, Ausgaben	11 685.60	624.35
Burgenwerk		235.—
Vereinsabzeichen.....		196.20
Aufwendungen für Erhaltungsarbeiten:		
Ruine Belfort (Graub.)	589.—	
Jugendburg Ehrenfels (Graub.)	1 623.55	
Ruine Alt Wädenswil (Zürich)	100.—	
Schloß Bottmingen (Basell.)	1 199.—	
Ritterhus Fahrwangen (Aargau)	100.—	
Ruine Montsalvens (Fribourg)	1 179.95	
Ruine Obere Rynach (Luzern)	4 736.60	
Schloß Oron (Waadt).....	100.—	
Schloß Biberstein (Aargau).....	200.—	
Stockalperschloß in Brigg (Wallis)...	603.70	
Pläne und Gutachten	2 850.39	
Reisespesen	1 078.05	14 360.24
Zeitschrift „Nachrichten“		3 704.71
Allgemeine Verwaltung:		
Vorstand, Reisespesen, Taggeld	700.85	
Verwaltung	1 200.—	
Buchhaltung	441.65	
Bürospesen	441.60	
Porti, Telephon	453.90	3 238.—
Zinsen und Bankspesen		364.—
Verschiedene kleinere Beiträge		111.—
Mitglieder-Verzeichnisse.....		445.30
Vortrag aus dem Vorjahr	5 164.30	
Ertrag pro 1942.....	284.10	5 448.40
	<u>27 671.65</u>	<u>27 671.65</u>

Vermögens-Rechnung per 31. Dezember 1942

	AKTIVEN	PASSIVEN
	Fr.	Fr.
Postcheck	2 303.40	
Schweiz. Kreditanstalt	3 609.30	
Zürcher Kantonalbank.....	1 802.40	
Schweiz. Bankverein	311.10	
Anteilschein Schloß Bottmingen	1.—	
Ansichtskarten-Vorrat	288.20	
Burgruine Zwing Uri	1.—	
Jugendburg Ehrenfels (Schweiz. Bankverein)	7 250.—	5 418.—
Rückstellungen		4 700.—
Vortrag aus dem Vorjahr	5 164.30	
Ertrag pro 1942.....	284.10	5 448.40
	<u>15 566.40</u>	<u>15 566.40</u>

Der Quästor:

Artur Baumgartner, Direktor der VISURA Treuhand-Gesellschaft

Die Rechnungsrevisoren, die Herren Dr. V. von Castelberg und Ed. von Orelli haben die Rechnung nachgeprüft und richtig befunden.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII 14239